**LANDTAG MECKLENBURG-VORPOMMERN** **Drucksache 6/1413**
**6. Wahlperiode** **05.12.2012**

# ÄNDERUNGSANTRAG

**der Fraktion DIE LINKE**

**zu der Beschlussempfehlung des Ausschusses für Arbeit, Gleichstellung, Gesundheit und Soziales (9. Ausschuss)**
**- Drucksache 6/1381 -**

**zu dem Gesetzentwurf der Landesregierung**
**- Drucksache 6/1117 -**

**Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Landespflegerechts**

**und dem Antrag der Fraktionen der SPD und CDU**
**- Drucksache 6/1135 -**

**Pflege braucht Qualität und Anerkennung**

Der Landtag möge beschließen:

Die Ziffer I der Beschlussempfehlung wird wie folgt geändert:

In Artikel 1 werden folgende Änderungen vorgenommen:

1. Die Nummer 6 wird aufgehoben.
2. Die bisherigen Nummern 7 bis 11 werden Nummern 6 bis 10.

**Helmut Holter und Fraktion**

## Begründung:

Die geplante Abschaffung des Pflegewohngelds für neue Heimbewohner ab dem 1. Januar 2013 war einer der hauptsächlichen Kritikpunkte im Rahmen der öffentlichen Anhörung zum Gesetzentwurf am 14. November 2012. Sowohl der Landesseniorenbeirat M-V, als auch der VdK M-V, die Diakonie M-V, der Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste e. V., als auch die LIGA der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege sprachen sich in ihren Stellungnahmen dezidiert für die Beibehaltung des Pflegewohngeldes für alle Pflegebedürftigen in Mecklenburg-Vorpommern aus, die in stationären Pflegeeinrichtung leben, für die ein Versorgungsvertrag nach § 72 SGB XI besteht. Wenn die im Gesetzentwurf vorgesehene Regelung realisiert werden sollte, würde die Refinanzierung der Investitionskosten allein den Pflegebedürftigen und den Sozialhilfeträgern übertragen. Die Landesregierung würde sich von ihrem handlungsleitenden Grundsatz bei Einführung des Landespflegegesetzes verabschieden, pflegebedürftige Menschen möglichst nicht auf die Sozialhilfe zu verweisen.